

Der kleine Katsura - Le Petit Katsura

Gintokis Treffen mit dem kleinem Zura, äh, Katsura!

Von Sinistral

Kapitel 2: Lektion 2: Nur weil eine schlechte Morgentoilette einen schlechten Tag bedeutet, bedeutet eine gute Morgentoilette noch lange keinen schönen Tag.

„Du kommst also auch von sehr weit her?“, fragte ich den kleinen Katsura. Informationen aus dem kleinen Katsura herauszukitzeln war sehr schwierig, er hörte mir oft nicht zu und faselte komisches Zeug. Es war wie ein kleines Glas, wo Sake aus einem Krug reingeschüttet werden sollte; Katsura redete manchmal wie ein Wasserfall von den Joui und „der Revolution“, aber nur ein Bruchteil der Informationen dringen zu mir durch. Es war schwierig, aus diesem ganzen Patriotismus-Sake Informationströpfchen über den kleinen Katsura rauszufiltern.

Was ich erfahren hatte war, dass der kleine Katsura -

„HEY! Für wen hältst du dich eigentlich?!“, schrie der kleine Katsura mich an.

„Hör mal Zura, ich muss die Geschichte vorantreiben und - „

„Nicht Zura, sondern Katsura! Es ist MEINE Geschichte, also werde ich sie erzählen! Wer ist denn auch hier der Titelheld der Fanfic?“

„Na gut, du bist der Protagonist...“

„Nicht Protagonist, sondern Katsura“, unterbrach er mich mit messerstechenden Blicken.

Ich war zum Schweigen verdammt. An einem Dango lümmelnd überließ ich den kleinen Katsura das Vorantreiben der Geschichte.

„Ich komme von einem fernen Planeten, wo einst die Tradition der Samurai hoch im Kurs stand. Nichts hätte diese ruhmreiche Zeit einst erschüttern sollen, wie ich jeden Tag auf diesen kleinen Planeten die Lehre der Samurai für die Nachwelt festhielt. Das Pflegen dieser Ehre ist dort wie das Verrichten der Morgentoilette. Wenn du es sorgfältig anfängst, mach es auch sorgfältig zu Ende. Nur wer morgens pinkelt, kann den Abend frisch und behutsam erleben. Und deswegen wird die Joui eines fernen Tages...eines glorreichen Tages die Dämmerung sein, welche die finstere Nacht hinwegschwemmt, welche dieses Land heimsucht. ES WIRD ZEIT! ICH KOTARU KATSURA WERDE BEI DER EHRE DER SAMURAI, MIT DEN JOUI - “

„Es reicht Zura, hör auf Randalen zu machen!“, schnauzte ich ihn an. Es ist nicht so, dass ich nicht gewollt hätte, den kleinen Katsura bei seinen ausschweifenden Monologen zu unterbrechen. Aber ich konnte einfach nicht, so lange der süße Dango noch gegessen werden musste. Ich mag Dango. Sossüüüüß...und sooooo weich...Sie

erinnern mich immer an die Brüste von Tsu-chan...

„Nicht Randle, sondern Katsurandle!“, plärrte Katsura. Er setzte sich auf die Bordsteinkante und schmollte.

Die Sonne ging bereits unter und tauchte Edo in ein rötliches Licht.

Mit einem Schlafzimerblick sagte der kleine Katsura zu mir:

„Der Sonnenuntergang ist schön...auf meinen Heimatplaneten konnte ich mehrmals am Tag die Sonne auf- und untergehen sehen, wenn ich mich etwas bewegte. Mein Heimatplanet war sehr klein...“

„Auch der Sonnenaufgang ist schön, nicht wahr? Ohne ihn, würde es kein Leben geben. Und auch nicht uns.“, philosophierte ich mit dem kleinen Jungen, welcher jetzt verträumt in die Ferne sah.

„Weißt du, bevor ich auf die Erde kam, hatte ich schon viele andere Planeten besucht. Ich war eines Tages aufgebrochen, um andere Welten kennen zu lernen.“, antwortete der Junge und schielte auf eine Schachtel Pocky, die ich neben mir liegen hatte.

„Willst wirklich keine, Zura?“, fragte ich ihn. Ein Kind, das keine Süßigkeiten mochte konnte ich mir nur schwer vorstellen.

„Nicht Zura, sondern Katsura. Mhmmmmnein!“ war seine Antwort und er schaute in den Himmel, während er sich auf die Lippen biss.

„Soll ich dir erzählen, was ich auf den Planeten alles gesehen hatte? Die Bewohner dieser Welten waren alle höchst merkwürdig.“, sagte der kleine Katsura zu mir und ich bejahte. Ich war nicht wirklich gespannt, aber solange er nicht wütend tobte, war mir alles Recht.